

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1) Übersicht der Lehrgegenstände mit der betreffenden Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	SEKUNDA.	TERTIA.		QUARTA.	QUINTA.	SEXTA.	Summa der Stunden.
		A.	B.				
Religionslehre:							
a. katholische	2	2		2	2	2 1	7
b. evangelische	—	2		2	2	2	4
Deutsch	2	2		2	2	3	11
Latein	8	9		9	9	9	44
Griechisch	7	7	7	—	—	—	21
Französisch	2	2		5	4	—	13
Geschichte u. Geographie	3	3		4	3	3	16
Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
Physik	2	—		—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	2		2	2	2	6
Schreiben	—	—		—	2	2	2
Zeichnen	—	—		2	2	2	4
Gesang	2	2		2	2	2 1	3
Turnen	3	3		3	3	3	4
	1	1		1			

2) Übersicht der Verteilung des Unterrichts.

Lehrer.	Ordinariat.	SEKUNDA.	TERTIA.		QUARTA.	QUINTA.	SEXTA.	Stundenzahl.
			A.	B.				
1. Dr. J. Schlüter, Rektor.	II.	2 St. Deutsch a ¹ 8 St. Latein 2 St. Homer } a ² 2 St. Franz. }			2 St. Gesch. a ³	1 St. Gesch. a ⁴		17 ¹⁾
2. H. van Bebber, Oberlehrer.	V.		7 St. Griech.			2 St. Deutsch b 9 St. Latein 4 St. Franz. b		22*
3. G. Kuhl, Ordentl. Lehrer.	VI.		2 St. Deutsch b 7 St. Griech.				3 St. Deutsch 9 St. Latein 1 St. Gesch. b	22**
4. J. Pauly, Ordentl. Lehrer.		4 St. Mathem. 2 St. Physik	2 St. Franz. 2 St. Naturbe- schreibung 3 St. Mathem.	3 St. Mathem.	4 St. Mathem. 2 St. Naturbe- schreibung			22 ³⁾
5. Dr. G. Terwelp, Ordentl. Lehrer.	III.	2 St. Religion 5 St. Griech.	2 St. Religion 9 St. Latein c			2 St. Religion	1 St. Religion	21 ³⁾
6. F. Krah, Ordentl. Lehrer.	IV.	3 St. Geschichte u. Geogr.	3 St. Geschichte u. Geogr.		2 St. Deutsch 9 St. Latein c 5 St. Franz.			22
7. P. Laubenthal, Ordentl. Lehrer.					2 St. Zeichnen 2 St. Geogr.	4 St. Rechnen 2 St. Geogr.	4 St. Rechnen 2 St. Geogr. 1 St. Gesang 2 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen	25 ⁴⁾
2 St. Gesang in allen Klassen								
8. K. Sinemus, ev. Religionslehrer.			2 St. Religion			2 St. Religion		4

1) Dazu die Verwaltung der Bibliothek. 2) Dazu 4 St. Turnen. 3) Dazu die Abhaltung des Schulgottesdienstes. 4) Dazu das Orgelspiel im Schulgottesdienste.

Am 27. Januar wurden die Unterrichtsstunden des Herrn Rektors vertretungsweise von den Lehrern übernommen. — Seit dem 1. März waren dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Tesch folgende Lektionen übertragen: in III 2 St. Deutsch, 4 St. Caesar, 2 St. Ovid, in IV 3 St. Nepos, 1 St. Phaedrus, 2 St. Geschichte, in V 2 St. Deutsch, 4 St. Französisch, 1 St. Geschichte, in VI 1 St. Geschichte (22 St.).

a¹. Vom 27. Januar bis zum 1. März Pauly, dann Terwelp. a². Seit dem 27. Januar van Bebber 2 St. Vergil, Krah 4 St. Cicero, Terwelp 2 St. Latein und 2 St. Homer, Kuhl 2 St. Französisch. a³. Vom 27. Januar bis zum 1. März Laubenthal, dann Tesch. a⁴. Vom 27. Januar bis zum 1. März Pauly, dann Tesch. — b. Seit dem 1. März Tesch. — c. Seit dem 1. März zum Teil Tesch, und zwar in III 6, — in IV 4 St. Lektüre.

* Seit dem 1. März 18 St. ** Seit dem 1. März 21 St., dazu die Verwaltung der Bibliothek.

3) Übersicht der absolvierten Lehrpenssa.

SEKUNDA.

Ordinarius: Herr Rektor Dr. Schlüter, seit Ende Januar Herr Pauly.

Religionslehre. Die allgemeine und besondere Sittenlehre nach Dubelmann. Kirchengeschichte des christl. Altertums. 2 St. *Terwelp.*

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Worbs' Lesebuch. Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Tell u. Maria Stuart. Die Lehre von den Tropen u. Figuren nach Schwartz' Leitfad. Deklamations- u. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *D. Rektor*, im Februar *Pauly*, dann *Terwelp.*

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. 2) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 3) Das deutsche Rittertum nach Goethes Götz von Berlichingen. 4) *Πόλεμος πατήρ πάντων* (Klassenarbeit). 5) Gedankengang des Spazierganges von Schiller. 6) Die Kampfspiele der Phäaken. 7) Die Eigenschaften eines grossen Feldherrn. 8) Not entwickelt Kraft (Prüfungsaufsatz). 9) Kenntnisse der beste Reichtum.

Latein. Stilistik nach Heynacher. Mündl. Übersetzen nach Seyffert. Memorieren von Musterstücken und Sentenzen. Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. *Ila* 3 Aufsätze. 2 St. *D. Rektor*, seit Ende Januar *Terwelp.* — Livius XXII. Ciceros Reden de imp. Cn. Pomp., pro Lig. 4 St. *D. Rektor*, seit Ende Januar *Krah.* — Verg. Aen. III u. V. 2 St. *D. Rektor*, seit Ende Januar *van Bebber.*

Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. 2) Quam vere de Fabio Maximo dixerit Ennius poeta: Unus homo nobis cunctando restituit rem. 3) Magnitudo populi Romani admirabilior prope adversis rebus quam secundis.

Griechisch. Kasuslehre und mündl. Übersetzen nach Halm. Xen. Anab. II, III u. IV., Memorab. I, C. 1 u. 2. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 5 St. *Terwelp.* — Hom. Od. VI, VII, VIII (excl. v. 265—370) u. IX. 2 St. *D. Rektor*, seit Ende Januar *Terwelp.*

Französisch. Plötz' Schulgrammatik Lect. 39—45 und 70—79. Alle 3 Wochen ein Pensum oder Extemporale. Charles XII B. 1 u. 2. Mehrere Chansons von Béranger. 2 St. *D. Rektor*, seit Ende Januar *Kuhl.*

Geschichte und Geographie. a. Orientalische und griechische Geschichte nach Pütz. b. Repetitionen. 3 St. *Krah.*

Mathematik. Proportionalität der Linien, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Die Lehre von den Transversalen und algebraische Geometrie. Repetition des vorigjährigen algebraischen Lehrpensums. Trigonometrie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Pauly.*

Aufgaben für die schriftliche Entlassungsprüfung: 1) x zu berechnen aus der Gleichung:

$\sqrt{1+x} + \sqrt{1-x} = \sqrt{\frac{3}{2}+x}$. — 2) Ein Kapital von 5000 Mark war durch Zinseszinsen in 40 Jahren auf 24005,10 Mark angewachsen. Zu wieviel Prozent war dasselbe verzinst? — 3) Ein gegebenes Fünfeck in ein Quadrat zu verwandeln. — 4) Die Grundlinie eines Dreiecks ist = 4 m, der Radius des umschriebenen Kreises = 2,4 m und eine Seite = 2,6 m. Es sollen berechnet werden die andere Seite, die Winkel und der Inhalt.

Physik. Die Lehre von der Wärme und von den magnetischen und elektrischen Erscheinungen. Elemente der Chemie. 2 St. *Pauly.*

TERTIA.

Ordinarius: Herr Dr. Terwelp.

Religionslehre. Kathol.: Von der Person und dem Werke des Erlösers, vom heil. Geiste, der Kirche und der christlichen Vollendung nach Dubelmann. 2 St. *D. Ord.* — Evangel.: Heilsgeschichte und Bibelkunde des A. T. Lieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus*.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Satzlehre. Die wichtigsten Tropen. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *Kuhl*, seit dem 1. März *Tesch*.

Latein. Syntax des Verbums nach Meiring Kap. 91—107. Mündl. Übersetzen nach Meiring. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. *D. Ord.* — Caes. d. b. G. III, IV u. V mit Ausschluss der cap. 13—22. 4 St. Ovid Metam. mit Auswahl. Das Nötige aus der Prosodik und Metrik. Memorieren. 2 St. *D. Ord.*, seit dem 1. März *Tesch*.

Griechisch. IIIa.: Die Verba auf μ und die Verba anomala nach Curtius-Gerth. Mündl. Übersetzen nach Wesener. Xen. Anab. I und II. Die wichtigsten Regeln über die Modi, den Infinitiv und das Particip. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. *van Bebber*. — IIIb.: Formenlehre bis zu den Verbis auf μ nach Curtius-Gerth. Mündl. Übersetzen nach Wesener. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. *Kuhl*.

Französisch. Plötz' Schulgrammatik L. 1—27. Lektüre: Choix de contes et de récits aus der Gøbelschen Sammlung. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 2 St. *Pauly*.

Geographie und Geschichte. Deutsche Geschichte von 1517—1871 nach Pütz. 2 St. Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands nach Daniel. 1 St. *Krah*.

Mathematik. IIIa.: Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren. Die vier ersten Rechenoperationen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. 3 St. — IIIb.: Die Lehre vom Kreise bis zu den Sätzen von der Tangente. Addition, Subtraktion, Multiplikation allgemeiner Zahlen. In jeder Klasse alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Pauly*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. 2 St. *Pauly*.

QUARTA.

Ordinarius: Herr Krah.

Religionslehre. Kathol.: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesan-Katechismus. Geschichte des N. T. von der Geburt Jesu bis zu seiner Auferstehung nach Schuster. 2 St. *Terwelp*. — Evangel.: Heilsgeschichte des N. T. Lektüre der Apostelgeschichte. Lieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus*.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Regeln über die Interpunktion. Repetition der wichtigsten orthographischen Regeln und der Satzlehre. Deklamationsübungen. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Nomens und mündl. Übersetzen nach Meiring. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 5 St. *D. Ord.* — Nepos 8 vitae, eine Anzahl Fabeln von Phaedrus. 4 St. *D. Ord.*, seit dem 1. März *Tesch*.

Französisch. Repetition des Pensums der Quinta. Plötz' Elementargrammatik L. 60—112. Zusammenhängende Lesestücke mit Auswahl. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 5 St. *D. Ord.*

Geschichte und Geographie. a. Griechische und römische Geschichte nach Pütz. 2 St. *D. Rektor*, im Februar *Laubenthal*, dann *Tesch*. — b. Alte Geographie von Griechenland und Italien nach Pütz. Neuere Geographie der 5 Erdteile nach Daniel. 2 St. *Laubenthal*.

Mathematik und Rechnen. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Planimetrie bis zur Kreislehre. 4 St. *Pauly*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. 2 St. *Pauly*.

QUINTA.

Ordinarius: van Bebber.

Religionslehre. Kombiniert mit Quarta. 2 St.**Deutsch.** Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Das Wichtigste von der Satzlehre. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Schultz' Lesebuch. Deklamationsübungen. Wöchentlich eine orthographische Übung. 2 St. *D. Ord.*, seit dem 1. März *Tesch.***Latein.** Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Meiring. Einige besonders wichtige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 9 St. *D. Ord.***Französisch.** Plötz' Elementargrammatik L. 1—70. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *D. Ord.*, seit dem 1. März *Tesch.***Geographie und Geschichte.** a. Physische und politische Geographie Europas, besonders Deutschlands, nach Daniel. 2 St. *Laubenthal.* — b. Griechische Sagen und biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 1 St. *D. Rektor*, im Februar *Pauly*, dann *Tesch.***Rechnen.** Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Eine vierte Stunde wurde dem Zeichnen mit Lineal und Zirkel gewidmet behufs Vorbereitung des geometrischen Unterrichts. *Laubenthal.***Naturbeschreibung.** Im Sommer: Vergleichung ausgewählter Pflanzen und Entwicklung der Begriffe Gattung und Familie. Monokotylen, Dikotylen, Keimung, Bestäubung. Das Linnésche System. — Im Winter: Vergleichung einzelner Tiere und Entwicklung der Begriffe Gattung, Familie, Ordnung. 2 St. *Laubenthal.***Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, der Rundschrift und der griechischen Buchstaben. 2 St. *Laubenthal.*

SEXTA.

Ordinarius: Herr Kuhl.

Religionslehre. Kathol.: a. Kombiniert mit Quarta und Quinta. 2 St. b. Die üblichen Gebete und Vorbereitung zur Beichte. 1 St. *Terwelp.* — Evangel.: Kombiniert mit Quarta und Quinta. 2 St.**Deutsch.** Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Der einfache Satz. Das Wichtigste aus der Orthographie. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Deklamationsübungen. Wöchentlich eine orthographische Übung. 3 St. *D. Ord.***Latein.** Die regelmässige Formenlehre. Mündl. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. *D. Ord.***Geographie und Geschichte.** Elemente der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht der 5 Erdteile nach Daniel. 2 St. *Laubenthal.* — b. Altdutsche Sagen und biographische Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. *D. Ord.*, seit dem 1. März *Tesch.***Rechnen.** Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen und mit gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen nach Schellen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Laubenthal.***Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung von 24 Pflanzen unserer Flora und im Anschluss hieran Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 24 Tierindividuen und Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. Mit Quinta kombiniert. 2 St.**Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Mit Quinta kombiniert. 2 St.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht auf Grund der M.-V. vom 29. Februar 1872 ist nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

1) **Turnen.** Im Sommer 3 wöchentliche Stunden für alle Klassen; im Winter Turnen in 2 getrennten Abteilungen, jede 1½ St. Dazu während des ganzen Jahres wöchentlich 1 St. für die Vorturner. 18 (meist näher wohnende auswärtige) Schüler waren dispensiert. *Pauly.*

2) **Zeichnen.** VI und V kombiniert. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel und nach Weishaupts Heften. 2 St. — IV Zeichnen nach Holzmodellen im Umrisse. Darstellung plastischer Ornamente mit Schattierung nach Gypsmodellen. Grössere Darstellungen nach Vorlagen. 2 St. *Laubenthal.*

3) **Gesang.** VI Notenkenntnis. Treffübungen. Rhythmische und dynamische Übungen. Einübung der beim Schulgottesdienste gebräuchlichen Choräle und mehrerer Volkslieder. 1 St. — Chor (alle Klassen kombiniert): mehrere religiöse und 15 mehrstimmige weltliche Gesänge. 2 St. *Laubenthal.*

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerial-Verfügung vom 17. Juni 1886. Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichtes dienen (z. B. botanische Exkursionen, technische Exkursionen von gewerblichen Fachklassen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren.

Ministerial-Verfügung vom 13. Juli 1886. Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechstem Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 29. April mit feierlichem Gottesdienst.

Am 3. Juni, dem Feste Christi Himmelfahrt, feierten 14 Schüler (III: 5, IV: 5, V: 4), von Herrn Dr. Terwelp vorbereitet, das Fest der ersten hl. Kommunion. Am folgenden Tage machten dieselben mit Herrn Dr. Terwelp einen Ausflug nach Boppard und Bornhofen.

Gemeinsame Ausflüge unter Leitung der betreffenden Ordinarien fanden statt: am 22. Juni für IV nach Tönnisstein (½ Tag), am 1. Juli für III nach Neuenahr (½ Tag), am 8. Juli für II nach Niedermendig-Mayen (1 Tag) und für V u. VI nach dem Minderberg bei Linz (1 Tag). — Mitglieder der besonderen Kommission für Turnwesen und Bewegungsspiele waren: der Herr Rektor und die Herren Pauly und Krah. — Botanische Exkursionen fanden statt: für V u. VI am 7. und am 25. Juni, für III u. IV an 3 Nachmittagen.

Durch Verfügung vom 22. Januar erhielt der Berichterstatter den Auftrag, die Rektoratsgeschäfte vertretungsweise zu übernehmen.

Am 1. Februar starb nach längerem Leiden der Rektor unserer Anstalt, Herr Dr. Jos. Schlüter. Geboren am 30. Juni 1833 in Arnsberg, erhielt er seine Gymnasialbildung in Arnsberg und Koesfeld. Darauf besuchte er die Akademie zu Münster und die Universität Göttingen, wurde im Sommer 1857 zu Münster zum Dr. phil. promoviert, setzte dann seine Studien auf den Universitäten Berlin und Bonn fort und bestand im Winter 1861 in Münster die Prüfung pro fac. doc. Das Probejahr wurde von ihm Ostern 1861 bis Ostern 1862 am Gymnasium in Koblenz abgelegt. In den folgenden

Jahren unterrichtete er an den Gymnasien zu Emmerich, Koblenz, Hadamar. Von Herbst 1873 bis Herbst 1874 fungierte er als Prorektor und Oberlehrer am Gymnasium in Ratibor, darauf bis Ostern 1878 als Oberlehrer in Koblenz. Seitdem stand das hiesige Progymnasium unter seiner Leitung.

Durch Verfügung vom 5. Februar wurde der Unterzeichnete bis zur Wiederbesetzung des Rektorats mit der provisorischen Führung der Rektoratsgeschäfte beauftragt.

Durch Verfügung vom 21. Februar wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Jos. Tesch zur Wahrnehmung einer Stellvertretung dem hiesigen Progymnasium überwiesen.

Am 22. März wurde der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers vormittags durch Gesang, Deklamation und Redeakt, abends durch festliche Beleuchtung des Schulgebäudes gefeiert. Die Festrede („Rückblick auf Kaiser Wilhelms Leben“) hielt Herr Krah.

Der Gang des Unterrichts wurde durch die monatelange Krankheit des Herrn Rektors sehr erheblich gestört. Wegen Krankheit mussten ausserdem den Unterricht aussetzen: der Berichterstatter vom 14. bis 22. Mai, vom 31. Mai bis 5. Juni, am 23. und 24. Juli, Herr Kuhl am 15. Juli, Herr Krah am 9. und 10. Juli, am 17. und 18. März, Herr Dr. Terwelp vom 22. bis 27. November und am 21. Februar, Herr Pauly 2 Tage. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg befriedigend.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenz.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	4	8	5	5	17	15	16	70
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1885/86	4	2	—	1	1	—	4	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	4	2	12	12	11	—	43
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	1	1	—	12	15
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886/87	2	8	4	15	17	14	13	73
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	3	2	2	1	—	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	1	—	—	—	—	2
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	3	4	3	12	17	14	13	66
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1887	3	4	3	11	16	14	13	64
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	19,1	17,11	15,8	14,3	14,1	13	11,8	

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters	61	7	2	3	43	28	2
2. Am Anfange des Wintersemesters	55	8	—	3	40	26	—
3. Am 1. Februar 1887	53	8	—	3	41	23	—

(Eine Vorschule ist nicht mit der Anstalt verbunden.)

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1886 3, Herbst 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Herbst 1.

In der unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Deiters am 19. März abgehaltenen Entlassungs-Prüfung erhielt das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums:

Anton Lemgen, geb. den 1. Juni 1867 zu Andernach, katholisch, Sohn des Seifensieders Jakob Lemgen zu Andernach, 2 J. Schüler der Sekunda, 7 J. der Anstalt. Derselbe will in die Prima eines Gymnasiums eintreten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1) Für die **Lehrerbibliothek**: Neue Jahrb. f. Philol., Ztschr. f. d. Gymn.-W., Ztschr. Gymnasium, Centralbl. f. d. Unterr.-W., Jahrb. des Vereins f. Altertumsfr. i. Rheinl. — Die Fortsetzungen von Grimms Wörterb., Schmidts Encycl. d. Erzieh.- u. Unterr.-W., Herbst, Histor. Encycl. — Kiessling, Horaz' Oden u. Epoden, Brosin, Verg. Aen. 2. Heft.

2) Für die **Schülerbibliothek**: Stühlen, Deutsche Feierklänge, Welter, Auszug aus d. Weltgeschichte.

3) Für die **Bibl. paup.**: Plötz, Elementargr. und Schulgr., Daniel, Geogr., Lichtenstern u. Lange, Atlas, Schillmann, Vorschule der Geschichte.

Geschenkt sind, wofür namens der Anstalt geziemend gedankt wird: 1) Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz: Verhandl. der 2. Rheinischen Direktoren-Konferenz. 2) Von Herrn Postinspektor Bartsch hierselbst: Deutsche Rundschau, herausg. v. Jul. Rodenberg, XI, 4—12 (1884), XII, 1—12 (1885/86). 3) Von den Herren Verlegern: Kleinpaul, Rechenaufgaben, 2. u. 3. Heft, Greve, Leitf. f. d. Gesch.-Unterr., Zingerle, Livius 1, 2, 21, 22., Holder, Herod., 2 Bändchen, Schubert, Soph. Trach., Kral, Plat. Protag., Meiring, Lat. Gramm., Geyer u. Mewes, Lat. Leseb., Lattmann, Deutsche Gramm. und Lat. Elementarb. f. VI., Wossidlo, Leitf. der Zoologie.

4) Angeschafft wurden ferner:

Für die **naturwissenschaftliche** Sammlung: ein Gasometer und verschiedene Chemikalien.

Für die **Kartensammlung**: zwei Wandkarten (Deutschland und Europa) v. Leeder.

Für die **Musikaliensammlung**: Noak, Liederschatz.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) **v. Düsseldorfsches Legat von 1500 Mark.** Das am 17. September 1863 verstorbene Fräulein Katharina Josepha von Düsseldorf vermachte dem Progymnasium die Summe von 500 Thlrn. Die Zinsen dieses Legats werden der Absicht der Geberin entsprechend zu Schulzwecken verwendet.

2) **Sieberg'sches Legat von 1200 Mark.** Durch testamentarische Bestimmung vom 25. Oktober 1869 vermachte der am 1. November desselben Jahres verstorbene Rentner Herr Heinrich Joseph Sieberg dem Progymnasium ein Kapital von 400 Thln. „Aus den Zinsen soll einem armen Schüler aus Andernach jedes Jahr das Schulgeld bezahlt werden.“

An Schulgeldbefreiungen wurde nahezu das hierfür zulässige Maximum von 10% bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die **öffentlichen Prüfungen**, wozu die Eltern und Angehörigen der Schüler hierdurch ergebenst eingeladen sind, werden nach vorhergegangenem feierlichem Schlussgottesdienste in der Hospitalskirche am Dienstag den 5. April vormittags von 9—11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Aula in folgender Ordnung gehalten: VI Latein, V Geographie, IV Mathematik, III Caesar, II Homer.

Darauf wird das Schuljahr, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit einem Gesangs- und Deklamationsakt geschlossen. Die Versetzungen der Schüler sind in der Censurkonferenz endgültig festgesetzt.

Das **neue Schuljahr** wird Montag den 25. April morgens 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienst eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen finden Samstag den 23. April von 8 $\frac{1}{4}$ Uhr ab statt. Neu eintretende Schüler sind Freitag den 22. April vormittags von 10 bis 12 oder nachmittags von 3 bis 5 Uhr durch die Eltern oder deren Stellvertreter unter Beibringung des letzten Schulzeugnisses sowie des Geburts- und Impfscheines bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Für die Aufnahme in **Sexta** wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. Kenntnis der Redeteile, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das gesetzlich bestimmte Alter für den Eintritt in Sexta ist das vollendete neunte, in den meisten Fällen am geeignetsten das vollendete zehnte Lebensjahr.

Das Schulgeld beträgt für VI und V 80, für IV und III 90, für II 100 Mark, zahlbar in vierteljährlichen Raten von 20, 22 $\frac{1}{2}$ u. 25 Mark.

Nach den von dem Herrn Minister unterm 31. März 1882 erlassenen neuen Lehrplänen ist für die Aufnahme in Untertertia Kenntnis des Griechischen nicht mehr erforderlich, dagegen wird eine erweiterte, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba einschliessende Kenntnis des Französischen vorausgesetzt.

Für auswärtige Schüler bedürfen Wahl und Wechsel der Wohnung der Genehmigung des Rektorats.

Andernach, den 28. März 1887.

van Bebber, Rektorats-Verweser.